

Gewusst wie: Zurückgehen um sich „Frei zu laufen“

Katharina von Bistram, BcPT

Die funktionelle Bewegungsanalyse im Bobath-Konzept ist die „conditio sine qua non“ für eine **effektive** Therapie.

Anhand des Fallbeispiels eines Mädchens mit bilateraler spastischer Cerebralparese mit choreo-athetoiden Anteilen wird gezeigt, wie das Ziel des Kindes, „Freies Gehen“, durch eine immer wiederkehrende funktionelle Bewegungsanalyse und die daraus folgenden therapeutischen Maßnahmen erreicht wurde. Es wird sich dabei auf die entscheidenden Zwischenziele beschränkt.

I. Die wesentlichen Voraussetzungen für den freien Gang

II. Die Prinzipien der Bobath-Therapie

Heute formulieren Therapeuten ihre Therapieziele „SMART“ auf der Partizipationsebene der ICF. Im Idealfall geschieht dies nicht durch mich allein als Physiotherapeutin, sondern im interdisziplinären Team. Das Setting „Kindergarten“ bietet dazu eine gute Ausgangslage, sodass alle Prinzipien der Bobath-Therapie angewendet werden können.

III. 1. Funktionelle Bewegungsanalyse

Darstellung der Ausgangsposition bei Beginn der Therapie mit Eintritt des Kindes in den Kindergarten und daraus folgenden ersten Maßnahmen.

IV. 2. Funktionelle Bewegungsanalyse

Ein Weg aus dem pathologischen Muster? Seitwärtsgehen mit Stütz an der Wand.

V. 3. Funktionelle Bewegungsanalyse

Wie kann der erwünschte Effekt auch beim Gang mit einem Walker erreicht werden? Variation eines Hilfsmittels.

VI. 4. Funktionelle Bewegungsanalyse

Es „hängt“ vor allem an der Beckenkontrolle. Wie die Erarbeitungen dieser Fähigkeit durch repetitives Üben einer einzigen, aber entscheidenden, altersgerechten Handlung dem Kind das freie Gehen möglich machte.

VII. Fazit

Um eine hohe Effektivität in der Bobath-Therapie zu erreichen ist es notwendig, immer wiederkehrend eine fundierte funktionelle Bewegungsanalyse als Teil des Eingangs- oder Zwischenbefundes durchzuführen. Idealerweise geschieht dies mit Hilfe von Videoaufnahmen. Damit ist die funktionelle Bewegungsanalyse ein unverzichtbares Qualitätsinstrument der Bobath-Therapie.

VIII. Gedanken zur Praktikabilität

So wünschenswert der Einsatz dieses Qualitätsinstrumentes in der täglichen Praxis auch ist, scheitert seine Realisierung meistens an dem nachvollziehbaren Mangel an Kapazität und der infolgedessen auch geringen Motivation der Therapeuten. Kreative Lösungen sind gefragt!

Quellen:

1. Hüter-Becker, A. (Herausg.)(2005). *Bewegungsentwicklung Bewegungs-kontrolle. Das neue Denkmodell in der Physiotherapie, Band2*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
2. Viebrock, H, Forst,B. (Herausg.)(2008). *Bobath. Therapiekonzepte in der Physiotherapie*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
3. Suppé, B., Spirgi-Gantert, I., (2007). *Bewegungsanalyse, Untersuchung, Behandlung*. Berlin: Springer Verlag